



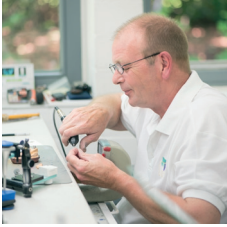
85 vitale Jahre!

Am 1. April 2017 feiert das Suter Dental Labor Jubiläum

*Karen Suter
stellvertr. Bezirksmeisterin*

*Kieferorthopädie
und Zahntechnik*

*Seminare und
Fortbildungen*





Vorwort

Karen & Arne Suter



Liebe Leserin, lieber Leser

85 vitale Jahre im Suter Dental Labor

Auf der neuen Homepage finden Sie auf der Seite „über uns - unsere Manufaktur“ einen Sekundenzähler. Es ist erstaunlich, wie die Zeit voranschreitet. Wir werden in diesem Jahr 85 Jahre Suter Dental Labor feiern. Worauf Sie sich in diesem Jubiläumsjahr freuen dürfen, lesen Sie in der aktuellen Ausgabe „Dental Talk“

Herzlichst

Karen & Arne Suter

DENTAL Talk

9. Ausgabe **2017-I**

THEMEN

- SUTER DENTAL LABOR
85 Jahre Zahntechnik
- Karen SUTER
stellvertretende Bezirksmeisterin
- KFO
**Kieferorthopädie und Zahntechnik
ein tolles Team**
- www.suter.de
**Online für den Patienten
Erklärvideo**
- TEAM
Berufsabschluß mit Auszeichnung
- TECHNIK
Passungsvorteil durch Hybridscan
- TERMIN 05.04.2017
Befestigung von Kronen & Brücken
- TERMIN 03.05.2017
20 Jahre Galvano
- TERMIN 16.08.2017
Provisorien Start-Seminar
- TERMIN 23.08.2017
harzimpränierte Glasfaserstränge
- Ladies Dental Talk
Nachbericht
- TERMIN 06.09.2017
8. Ladies Dental Talk



JUBILÄUM

85 Jahre Suter Dental Labor

Seit dem 01. April 1932 ein erfolgreiches Familienunternehmen



Am 01. April 1932 hat Zahntechnikermeister Johannes Suter und seine Frau Martha den Grundstein für ein erfolgreiches Familienunternehmen gelegt. Ab 1945 entwickelte sich das Labor in Bremervörde voran und wurde 1974 an Burkhard und Sybille Suter übergeben. Die Nachkriegsgeneration konnte das Unternehmen zu einem Labor ausbauen, welches im gesamten Elbe-Weser-Dreieck bekannt wurde.

Das dritte Unternehmerpaar ist Zahntechnikermeisterin Karen Julia und Handelsfachwirt Arne Suter. Die Enkelin des Firmengründers hat die Nachfolge im Jahr 2000 an der Seite ihres Vaters begonnen. Und Arne Suter folgte 2003.

Das Suter Dental Labor ist das älteste Dentallabor in der niedersächsischen Zahntechnikerinnung und einer der traditionsreichsten Betriebe Deutschlands. Und Burkhard Suter stellt fest: „Das ist schon etwas ganz Besonderes im deutschen Zahntechnikerhandwerk“.

Man kann sicherlich von einer gelungenen Unternehmensnachfolge sprechen. Und Burkhard Suter genießt die Entwicklung des Labors. Es freut ihn zu sehen, dass der Betrieb den Schritt in das Handwerk 4.0 schon lange begonnen hat. Es werden in modernster Fertigungstechnik Custom-made-Produkte für den Patienten in Bremervörde gefertigt. Die Brancheneinbrüche der Jahre 2004/2005 gehören der Vergangenheit an. Zahntechnik „made in germany“ ist nach wie vor ein wichtiges Qualitätsmerkmal in der Medizinprodukte-Herstellung. Informierte Patienten lehnen Risiken minderer Materialien und billiger Verarbeitung ab.

„**Unser Labor ist ein Manufakturbetrieb** und die Patienten genießen das Vertrauen und die Sicherheit der deutschen Herstellungsqualität. Unsere Zahnärzte und Zahnärztinnen können sich auf unseren Betrieb verlassen. Der Wert des Zahnersatzes bleibt in vollem Umfang in der Qualität. Bei den ausländischen Importunternehmen fließt ein Großteil des Preises in die Vertriebs- und Marketingkosten. Und für den Facharbeiter in Fernost bleibt dann der kleinste Teil für die Herstellung übrig“ so Zahntechnikermeisterin Karen Julia Suter.

Ihr Mann fügt hinzu: „Die moderne Zahntechnik macht eine Vorort-Fertigung nach dem Vorbild von Industrie 4.0 möglich. Das bedeutet, dass wir

” Qualität ist kein Zufall, sondern ein Zusammenwirken von wichtigen Faktoren “
Arne Suter

mit dem digitalen Fertigungsverfahren Zahnersatz hochpräzise designen und an Industriefräsen im eigenen Hause herstellen. Das Know-How liegt in den Fachkräften vor den Computern. Hier ist der Wert gut investiert. Kurze Wege, zuverlässige Erreichbarkeit, Fachwissen und Kompetenz werden von unseren Kunden befürwortet. Die steigende Kundenanzahl bestätigt unsere Erfahrungen und wir konnten im Jahr 2016 eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre verzeichnen“ so Arne Suter.

Die permanente Weiterbildung der Fachkräfte ist eine Selbstverständlichkeit. Es wird viel Wert auf Personalentwicklung gelegt. Technische Fortbildung, Workshops und Seminare sowie Führungskräfte training gehören wie selbstverständlich zur betrieblichen Erweiterung. Nicht ohne Grund profitieren die Auszubildenden von der Fachkompetenz des Laborteams. Seit vielen Jahren schließen die Azubis mit überdurchschnittlichen Ergebnissen ab. Und in diesem Jahr wurde die Jungtechnikerin Eva Rotermund als Bezirksbeste ausgezeichnet.

„Unsere Mitarbeiter haben in den vergangenen Jahren viel Innovationsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein für den Erfolg des Betriebes entwickelt. Der Zeitgeist erfordert ein hohes Maß an



Leistungs- und Veränderungsbereitschaft. Das ist nicht selbstverständlich und wir sind unseren Mitarbeitern sehr dankbar“ bekräftigt Karen Suter.

Am 31. März werden die langjährigen Kunden des Suter Dental Labors in das Jubiläumsjahr hineinfieren. Und das Ehepaar freut sich auf diesen besonderen Abend. „In geselliger Runde werden wir mit dem Riedel-Glas-Sommelier, Heinz-Dieter Ziesmann die Welt der Weine genießen. So feiern wir mit unseren Kunden in das Jubiläumsjahr 2017“.



Warum ich ehrenamtlich als stellvertretende Bezirksmeisterin der Zahntechniker-Innung arbeite

Ehrenamt als Familientradition

Weil ich das Ehrenamt für einen so wichtigen Baustein unserer Gesellschaft halte, habe ich zum Beispiel ehrenamtlich acht Jahre lang den Förderverein der Grundschule geleitet, auf die unsere Kinder gingen. Und genau aus demselben Grund bin ich schon viele Jahre ehrenamtlich in der Zahntechniker-Innung für Niedersachsen und Bremen (ZINB) aktiv. Die Arbeit für die Innung ist mir aber noch viel länger vertraut: Unser Labor ist das älteste Innungslabor in ganz Niedersachsen. Mit dem Gründungsjahr 1932 gehört der Betrieb zu einem der ältesten Unternehmen im deutschen Zahntechnikerhandwerk.

” Ehrenamt ist wichtig. Ich bin überzeugt davon: Ohne Menschen, die ehrenamtlich arbeiten, blieben gewisse Strukturen und Möglichkeiten in vielen Bereichen unserer Gesellschaft auf der Strecke. “ Karen Suter

Mein Vater war im geschäftsführenden Vorstand der Innung und ist mir deshalb auch in diesem Bereich immer ein Vorbild. Und meine Ausbildung habe ich in einem Betrieb absolviert, der ebenfalls sehr aktiv in der Innungsarbeit engagiert war.

Austausch stärkt und stützt

An der Innungsarbeit schätze ich sehr, dass ich es mit einem Kreis sehr guter Kollegen und Kolleginnen zu tun habe, an denen ich mich orientieren kann. Wir lernen viel voneinander, stärken und stützen uns gegenseitig. Und wir vertreten gemeinsam unsere Interessen – beispielsweise in dem Ausschuss, dem auch die Zahnärzte und Krankenkassen angehören und der die Preise aushandelt, die wir von den Krankenkassen für unsere Leistungen bekommen. Gerade hier ist es extrem wichtig, bei unseren Verhandlungspartnern das Bewusstsein dafür zu wecken, welche Schwerpunkte und Notwendigkeiten mit unserer Arbeit verbunden sind. Deshalb kommt es bei uns in der Innung auf jeden einzelnen Aktiven an!

Last but not least: Die Innung organisiert und regelt auch die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und nimmt die Prüfungen ab. Dahinter steht ein umfassendes Regelwerk, das alles definiert, was für unseren Beruf wichtig ist. Auch das ist ein sehr wichtiger Antrieb, mich für die Innung und ihre Arbeit zu engagieren, wo ich nur kann.



Karen Suter ist stellvertretende Bezirksmeisterin der Zahntechnikerinnung Niedersachsen-Bremen. Bezirk Nord-Niedersachsen

Auch das Unternehmen und unsere Patienten profitieren von meinem Ehrenamt

Ehrenamtliche Arbeit kann sehr fordernd sein – und wenn man nicht Gefahr laufen will, von ihr ausgeleugt zu werden, dann ist vor allem eines wichtig: Sich Themen oder Betätigungsfelder auszusuchen, die einem liegen und von denen man auch persönlich profitiert! Sonst sind Frust und Enttäuschung vorprogrammiert.

Natürlich bedeutet mein Vorstandsamt auch Arbeit – wir treffen uns im Vorstand mehrfach, ganze Tage im Jahr. Diese Sitzungen gilt es vor- und nachzubereiten, es müssen Telefonate geführt und Absprachen getroffen werden.

Mir macht diese Arbeit aber sehr viel Spaß. Auf sehr angenehme Art und Weise gewinne ich durch sie weitere Kenntnisse, Fortbildungsmöglichkeiten und Informationen. Ich erfahre beispielsweise viel über die Situation und Belange der mich beauftragenden Zahnärzte – und das ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Arbeit im Labor. Das, was ich ehrenamtlich tue, nützt also nicht nur mir persönlich, sondern auch unserem Unternehmen – und damit vor allem unseren Patienten.



KFO

Zahntechnik und Kieferorthopädie ein tolles Team

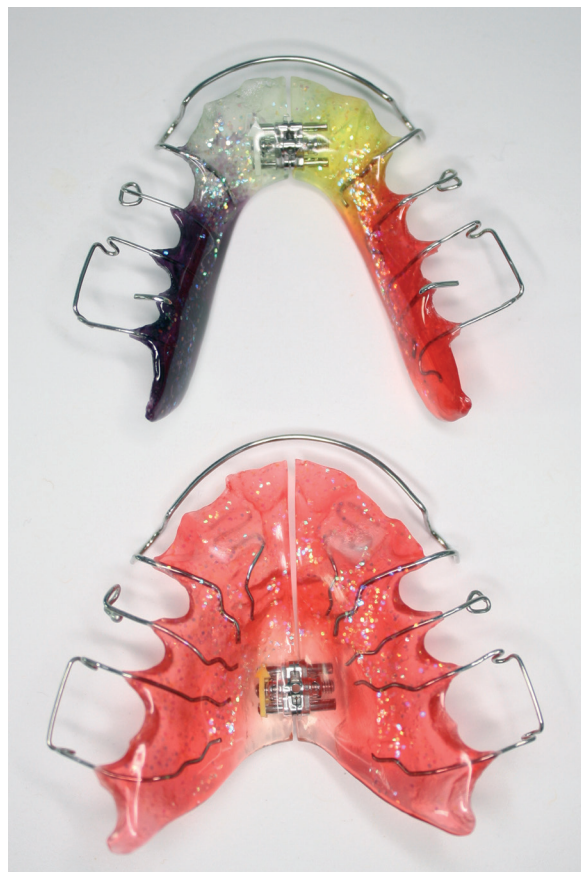
Auch als alteingesessenes und gut etabliertes Unternehmen ist es wichtig, permanent nach neuen Perspektiven und Geschäftsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Und die findet man manchmal auf ganz vertrauten Gebieten.

Ein wichtiger Bestandteil der Zahntechniker-Ausbildung ist das Fachgebiet der **Kieferorthopädie**. Im Berufsalltag sieht es jedoch so aus, dass ein großes Dentallabor, wie wir eines sind, keine Aufträge von Kieferorthopäden bekommt. Entweder beauftragen die Kieferorthopäden Speziallabore oder sie haben eigene Techniker, die die Zahnspangen vor Ort herstellen. Letzteres ist für sie wirtschaftlicher, nicht zuletzt auch deshalb, weil dafür kein großer Maschinenpark nötig ist.

”Wir können auch Zahnspangen!“ Karen Suter

Zu meinem Netzwerk Ladies Dental Talk gehört seit einiger Zeit auch eine junge Kieferorthopädin, die bei uns in Stade eine neue Praxis gegründet hat. Seit Eröffnung ihrer Praxis hat sie viele Patienten, natürlich überwiegend Kinder, die Zahnspangen brauchen. Weil sie aber nicht sofort einen eigenen Techniker einstellen wollte, hat die junge Kieferorthopädin uns gefragt, ob wir nicht für ihre Patienten die benötigten Zahnspangen herstellen könnten. Ganz ehrlich: Zunächst hatte ich Bedenken, weil ich diesen Bereich nicht mehr so gut kannte – es war schon sehr lange her, dass wir Zahnspangen angefertigt hatten. Aber ich kam zu dem Schluss, dass wir groß genug sind und genügend sehr gut qualifizierte Mitarbeiter haben, um die Zahnspangen-Aufträge zu meistern. Kein Grund, Angst zu haben! Und so stellt sich die Situation heute auch dar: Wir widmen uns mit sehr viel Freude diesem neuen Aufgabenbereich.

Wir schätzen die handwerkliche Herausforderung, die sich uns – und jetzt lachen Sie nicht! – durch die schiefen und krummen Zahnsituationen der Kinder stellen. Und gegenüber unserer Kundin sind wir immer offen und ehrlich und tasten uns in einem sehr angenehmen Miteinander an die Dinge heran. Dies bedeutet ein beiderseitiges Wachsen, das wir als sehr bereichernd empfinden.



Sich gegenseitig unterstützen und Nutzen bieten. Dass wir nun Aufträge von Kieferorthopäden annehmen, hat sich schnell herumgesprochen, und wir haben noch eine weitere Kundin in diesem Bereich gewonnen. Diese Kieferorthopädin hatte zwar eine eigene Technikerin, sie wurde jedoch krank. Wir helfen unserer Auftraggeberin nun diesen Ausfall zu überbrücken.

Und so ergeben sich zahlreiche Vorteile für alle Beteiligten: Die eine Kieferorthopädin profitiert, weil wir einen krankheitsbedingten Ausfall schnell und unkompliziert kompensieren können. Und die andere Kieferorthopädin gewinnt, weil wir ihr als erfahrenes Unternehmen viel Austausch und Bestärkung bieten und es ihr ermöglichen, die Gründungsphase durchzustehen, ohne zusätzliche Lohnkosten bezahlen zu müssen.

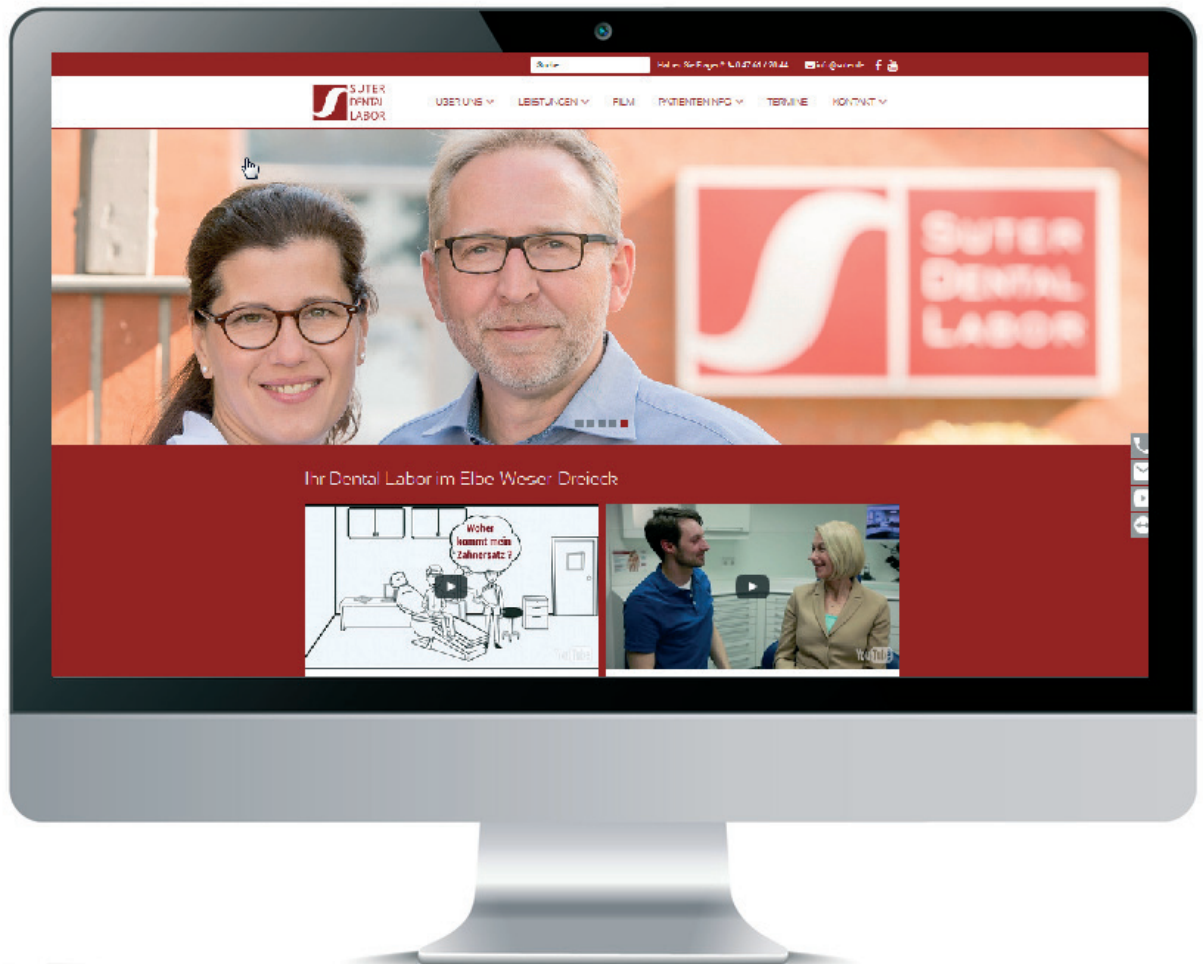
Unser Labor wiederum kann sich auf einem Gebiet wieder neu einarbeiten und entwickeln, das wir als Kernkompetenz etwas aus den Augen verloren hatten – eine großartige Chance, einen ganz neuen Kundenkreis und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Unter dem Strich: Etwas Besseres konnte uns gar nicht passieren!



www.suter.de

Online für den Patienten

Patienten und Praxisteams schätzen die Informationsmöglichkeiten



Das Informationsverhalten der Patienten hat sich durch das **Internet** in den vergangenen Jahren drastisch verändert. Es gibt keine Nutzergruppe, die nicht im Netz unterwegs ist, um sich zu informieren. Die Senioren und Best-Ager zählen ebenso zu den Suchenden. Selbstverständlich ist das Vertrauen zum behandelnden Arzt die höchste Instanz.

” *Ein informierter Patient entscheidet sich deutlich häufiger für eine hochwertige, optimale Zahnversorgung* “ Arne Suter

Und außerhalb der Ballungszentren ist die Vertrauens Ebene zwischen Patient und Zahnarzt besonders hoch. Es wird jedoch gerne eine weitere Meinung aus dem Internet gesucht.

Da die Präsenz der Billiganbieter aus dem Ausland hier sehr ausgedehnt ist, trifft der suchende Patient oft auf Preisangebote und wird selten mit Qualitätswissen beliefert. Dies begründet das Bemühen des Suter Dental Labors Patienten über Ihre Möglichkeiten und die Beachtung von relevanten Qualitätsmerkmalen zu informieren. Nur ein informierter Patient wird sich für eine hochwertige, medizinisch optimale Versorgung entscheiden können.

Mit der neuen Suter-Homepage www.suter.de bietet das Unternehmen eine umfangreiche Informationsplattform für Patienten und Praxisteams. Die große Auswahl an Informationsfilmen zeigen den Manufakturbetrieb und den Fertigungsstandort in Bremervörde. Es wird über die Qualitätssicherung, das Berufsbild und die Fertigungsschritte der Zahntechnik berichtet.



www.suter.de

Erklärvideo

Die Comic-Figur Thomas fragt: „Woher kommt mein Zahnersatz?“

Ganz bewusst wird der Blick in die Laborräume gewährt um dem Patienten ein authentisches Bild der Herstellung offen zu legen. Ein eigener Facebook- und Youtube-Kanal gehören genauso zu dem Informationsangebot wie auch die Möglichkeit des Downloads von Infobroschüren, dem Kundenmagazin oder auch die Nutzung der Blogbeiträge und Newsletter. Patienten und Praxisteams nutzen diese Social-Media-Möglichkeiten mit steigender Tendenz.

Eine ganz moderne Form der Wissenskommunikation ist das jüngst veröffentlichte Erklärvideo.

In der ersten Woche ist dieser Comic-Film „Woher kommt mein Zahnersatz“ über 3500 mal auf Facebook angesehen worden. Die Comicfigur im Video ist sehr charmant und die Erzählstimme wirkt kein bisschen oberlehrerhaft. Es wirkt nicht werblich sondern stellt verschiedene Möglichkeiten des Herstellungsortes, der Wahlmöglichkeit und die Kombination aus qualitätsentscheidenden Merkmalen heraus. Der Betrachter kann sich ein eigenes Urteil bilden; das macht den besonderen Erfolg des Erklärvideos aus.

Aber schauen Sie selber und entdecken Sie die Vielfalt der neuen Suter-Homepage. www.suter.de



www.suter.de



Youtube



Facebook



Team

Berufsabschluß als Bezirksbeste

Auszeichnung für Eva Rothermund aus dem Suter Dental Labor

Unsere Auszubildende ist Bezirksbeste!

Die Ausbildung junger Menschen steht bei uns ganz oben an. Uns ist es sehr wichtig, sie für unseren Beruf und unseren Betrieb zu begeistern und ihnen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Umso größer war unsere Freude darüber, dass unsere Auszubildende Eva Rothermund ihre Ausbildung zur Zahn-technikerin als Beste des Innungsbezirks Lüneburg abgeschlossen hat.

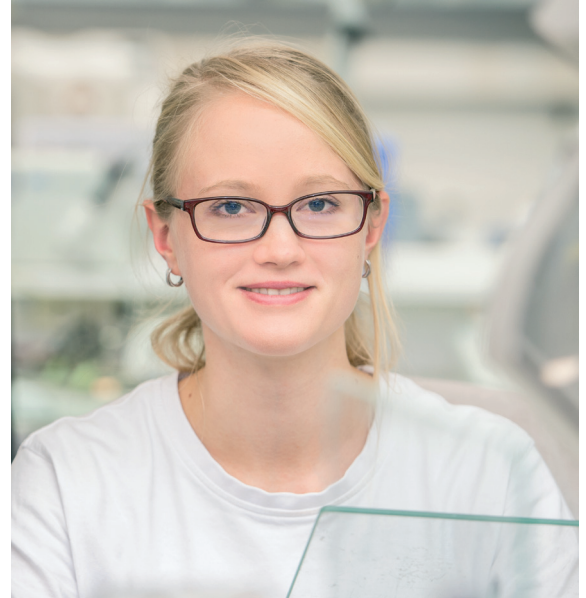
Digitale Konstruktion von Brücken und Kronen

Bei der großen Freisprechungsfeier für ganz Niedersachsen im Januar in Hannover wurde Eva Rothermund für ihre hervorragenden Leistungen in der praktischen und schriftlichen Prüfung ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Was hat Eva in der Ausbildung besonders gut gefallen? „In anderen Laboren werden Kronen und Brücken noch fast ausschließlich mit Wachs modelliert. Das ist bei uns anders und das fand ich toll. Ich durfte auch von Anfang an gleich an den PC, um dort die Kronen und Brücken zu konstruieren. Das, was ich hier gelernt habe, ist eine gute Basis, um mich weiterzuentwickeln, denn in Zukunft werden diese Aufgaben noch viel stärker digital gelöst als heute.“

Vielseitiges Tätigkeitsprofil

Was Eva ebenfalls von Beginn an fasziniert hat, ist die Vielseitigkeit unseres Berufs. „Ich habe es jeden Tag mit unterschiedlichen Werkstoffen zu tun – Metall, Kunststoff, Keramik. Es ist an keinem Tag langweilig, ständig lerne ich Neues.“ Auch im Berufsschulalltag spiegelte sich diese Vielseitigkeit wider: Eva musste unterschiedliches technisches Wissen lernen – Chemie, Mathe und Physik waren gefragt. Ihre hohe Lernbereitschaft half ihr dabei, sich durch den umfangreichen Stoff zu arbeiten.



Eva Rothermund freut sich über Ihren Berufsabschluß mit Auszeichnung: Bezirksbeste

Warum das Malen eine gute Ausgangsbasis für unseren Beruf ist

Für alle, die sich ebenfalls gerne in unserem Beruf ausbilden lassen wollen, hat Eva einen heißen Tipp: „Man sollte kreativ sein, gerne handwerklich und sehr genau arbeiten und viel Fingerspitzengefühl haben. Und wenn man gerne malt, dann ist das schon mal nicht schlecht. Wir bilden hier jeden Tag die natürlichen Zähne nach, und wer malt, kennt sich damit aus, Dinge nach einem Vorbild detailgenau wiederzugeben. Deshalb ist das Malen eine gute Ausgangsbasis.“

Dreieinhalb Jahre hat Evas Ausbildung gedauert – und wir sind sehr froh, dass sie auch als Gesellin für uns arbeiten wird. „Wir sind ein sehr gutes Team hier, und ich freue mich, dass ich als Zahn-technikerin arbeiten kann. Ich will weiterhin die vielen unterschiedlichen Seiten dieser Tätigkeit ausüben und mich nicht nur auf einen Werkstoff spezialisieren“, sagt sie. Und wir werden sie dabei intensiv unterstützen.

Schön, dass Du weiter bei uns arbeitest, liebe Eva!



Technik

Passungsvorteile durch hochpräzisen Hybridscan

Taktile Objektscan in Kombination mit optischem Scan erreicht Spitzenergebnisse

Mit der Zusammenführung von zwei Scantechnologien ergeben sich hochpräzise Datenergebnisse. Der optische Modellscan ist die übliche Form der Digitalisierung von Model, Schleimhautstrukturen und Antagonisten. Für die Abformung von metallisch, spiegelnden Oberflächen findet diese Technologie mit 3d-Laserscan jedoch ihre Grenzen.

Teleskopelemente und Implantatobjekte lassen sich nicht akzeptabel erfassen und digitalisieren. Die Ergebnisse würden nicht ausreichen, um im weiteren Herstellprozess optimale Oberflächen- und Passungsergebnisse zu erreichen.

An dieser Stelle setzt das Team vom Suter Dental Labor mit einem taktilen Scanvorgang eine weitere Präzisionstechnologie ein. Die Oberflächenabtastung durch einen Renishaw Scanner ermöglicht eine Genauigkeit von unter 5µ.



Zahntechnikermeister Ulrich Schloh beim Erfassen von individuellen Implantat-Abutments am taktilen Scanner.



Gitternetzstruktur

Mit diesem Abtastvorgang wird eine hochfeine Gitternetzstruktur erreicht, die auf dem Bildschirm deutlich erkennbar ist.



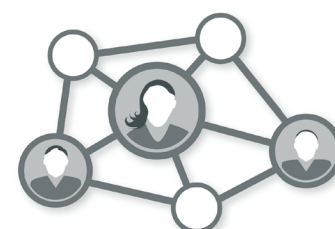
optisches Scanergebnis



taktiler Scanergebnis

Im weiteren Vorgehen werden jetzt beide Scanergebnisse zusammengeführt. Der Modellscan mit erfaßten Antagonisten wird mit dem taktilen Scandaten zusammengeführt. So ist der „Hybridscan“ eine Kombination aus optischen und taktilen Objektdaten.

Dieser Fertigungsvorteil ist im Suter Dental Labor bereits lange etabliert. Die Kundenzufriedenheit bestätigt die optimale Friktion von Teleskopen sowie die spannungsfreie Passung von Gerüsten in Verbindung mit Implantatstrukturen. Der Hybridscan findet Anwendung bei Implantararbeiten und Sekundär-Teleskopkronen.



**Intelligent
verzahnt**



Fortbildung

Befestigung von Kronen und Brücken

Qualitätszirkel: Grundlagen und Methoden

Eine korrekte und somit dauerhafte Befestigung indirekter Restaurationen ist sowohl für den Patienten als auch den Zahnarzt von grundlegendem Interesse. Welche Materialklassen können für die Anfertigung indirekter Restaurationen verwendet werden und worin liegen signifikante Unterschiede?

Besitzen indirekte Metallrestaurationen grundlegende Vorteile gegenüber indirekten Restaurationen aus Keramik? Welche Materialien bietet der Markt für die Befestigung indirekter Restaurationen auf der Zahnhartsubstanz? Was zeichnet beispielsweise ein adhäsives Befestigungskomposit gegenüber einem Glasionomer- oder Zinkphosphat-Zement aus? Wie sieht für mich als Zahnarzt das Behandlungsprotokoll bei der Anwendung dieser vielzähligen Materialien aus? Was sind typische Fehlerquellen und wie kann ich diese vermeiden?

Ein grundlegendes materialwissenschaftliches Verständnis des Zusammenspiels von indirekter Restauration und Befestigungszement ist die Basis für langlebige Restaurationen und zufriedene Patienten. In dieser Fortbildung, die für praktizierende Zahnärzte ausgerichtet ist, werden methodisch unterschiedliche Materialien und deren Eigenschaften und Anwendung eingehend vorgestellt und diskutiert. Zusätzlich vermittelt der Kurs ein chemisch-materialwissenschaftliches Basiswissen, das maßgeblich zur Vermeidung von anwenderbezogenen Unsicherheiten auf dem weiten Gebiet der Befestigung indirekter Restaurationen beiträgt.

Vortrag von etwa 90 Minuten Dauer
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt (mind. 12 Personen)

VOCO
DIE DENTALISTEN



Die perfekte Kombination aus Material und Verbund wird das Thema des Qualitätszirkels sein, ein Austausch von Fachwissen und Erfahrungen direkt vom Spezialisten



**Referent: Klaus Peter Hoffmann, Voco GmbH
Zahnarzt und Zahntechniker,
Leiter der Abteilung Wissenskommunikation**

für Zahnärzte

Referent:	Klaus Peter Hoffmann
Termin:	Mittwoch - 5. April 2017 - 17⁰⁰-19⁰⁰ Uhr
Fortbildungspunkte:	2 entsprechend der Leitzätze der BZÄK und DGZMK
Kursgebühr:	19,-€ incl. Material. - incl. Seminarbuffet -



Fortbildung

20 Jahre Galvano

Teleskopprothesen - Bewährtes und Innovatives

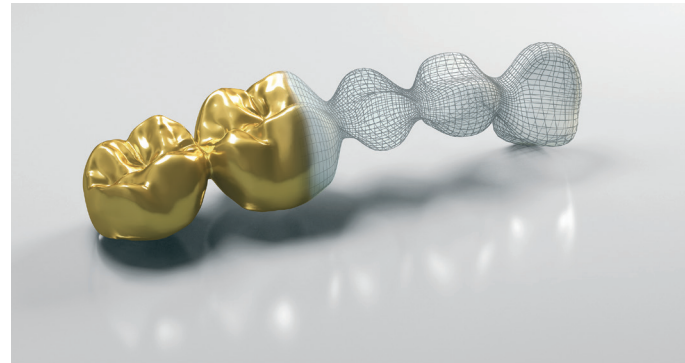
In Zusammenhang mit Teleskopprothesen hat die Galvanotechnik nach wie vor einen großen Stellenwert. Bei richtiger Indikation, passendem Behandlungskonzept und korrekter zahntechnischer Herstellung bietet die Galvanodoppelkrone einen völlig schaukelfreien Sitz, den Patienten mit dem Gefühl einer festsitzenden Brücke beschreiben. In Kombination mit Primärkronen aus Zirkoniumdioxid schafft die Galvanotechnik gute Optionen, die bei Patienten eine erstaunlich höhere ästhetische Akzeptanz schafft. In der Implantologie entstehen auf der Basis navigierter Chirurgie interessante Perspektiven zur Versorgung zahnloser Patienten.

Herr Dr. Paul Weigl wird in seinem Vortrag zu den Themen Behandlungsprotokolle und Indikationen zur Herstellung von Galvano- Konzepten (Planung, Ablauf, Nachsorge, Implantatprothetik), Berücksichtigung der speziellen Hafteigenschaften bei Galvano-Prothesen und Primärkronen aus Zirkonoxid – Vorteile und Chancen aus seiner täglichen Praxis berichten.

Als weiteren Referenten haben wir Herrn Dr. Philipp Reisert gewinnen können. Herr Dr. Reisert ist Inhaber und Sprecher der Geschäftsführung der Firma C. Hafner. Wir freuen uns auf seinen Vortrag zum Thema Edelmetall 2017. Darin wird Herr Dr. Reisert über die Besonderheiten im Bereich Edelmetall sprechen.

Inhalt:

- Behandlungsprotokolle
- Indikationen zur Herstellung von Galvano- Konzepten
- Planung, Ablauf, Nachsorge, Implantatprothetik
- Berücksichtigung der speziellen Hafteigenschaften bei Galvano- Prothesen und Primärkronen aus Zirkonoxid
- Vorteile und Chancen



Referent:
Dr. Paul Weigl
Zahnarzt
Unizahnklinik Frankfurt



Referent:
Dr. Philipp Reisert
Fa. C-Hafner GmbH & Co.KG
Geschäftsführender Gesellschafter

G HAFNER 
Edelmetall · Technologie

für Zahnärzte

Referent:

Dr. Paul Weigl und Dr. Philipp Reisert

Termin:

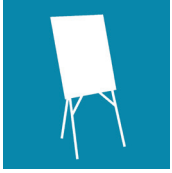
Mittwoch - 3. Mai 2017 - 15⁰⁰-19⁰⁰ Uhr

Fortbildungspunkte:

5 entsprechend der Leitzätze der BZÄK und DGZMK

Kursgebühr:

60,-€ - incl. Seminarbuffet



Fortbildung

Provisorien Start-Seminar

Herstellung von Provisorien für verschiedene Indikationen mit dem selbsthärtenden Composite-Material Structur 3

Auszubildende, Einsteiger oder Wiedereinsteiger wünschen sich ein Seminar ganz nach ihren Anforderungen.

Auf der Veranstaltung wird jeder Teilnehmer anhand von Modellen und einer vorherigen Abdrucknahme verschiedene Provisorien herstellen. Jeder hat so die Möglichkeit, die für sich beste Methode oder Technik herauszufinden. Eine umfangreiche Präsentation begleitet den Workshop ebenso wie eine anschließende Diskussion, sodass die Eigenschaften und Möglichkeiten des Arbeitens mit modernen K & B-Materialien gemeinsam herausgestellt werden.

BITTE BEACHTEN:

Folgende Materialien sind bitte zu dem Workshop mitzubringen: Alginatbecher, Alginat-Anrührspatel, OK-Abformlöffel für Alginat (perforiert oder Rimlock, Größe 3), Skalpell oder anderes Schneideinstrument für Alginat, Heidemann-Spatel, Kugelstopfer in mittlerer Größe, starke Sonde und Ihre bevorzugten rotierenden Instrumente für die Ausarbeitung der Provisorien.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Personen begrenzt. Wir bitten zu beachten, dass bei der Platzvergabe die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt wird.



**Frau Britta Will und Frau Nadine Abeling
Fachreferentinnen der Fa. VOCO Cuxhaven**

VOCO
DIE DENTALISTEN



Jedem Teilnehmer wird für den Kurs ein Materialpaket zur Verfügung gestellt. In der Teilnehmergebühr von 99,- € ist die Bewirtung während der Veranstaltung enthalten.

für Praxisteam und Auszubildende

Referent: *Frau Britta Will und Frau Nadine Abeling*
Termin: *Mittwoch - 16. August 2017 - 14⁰⁰-17⁰⁰ Uhr*
Kursgebühr: *99,-€ incl. Material. - incl. Seminarbuffet*

In der Teilnehmergebühr von 99,- € ist die Bewirtung während der Veranstaltung enthalten.



Fortbildung

Der Einsatz von harzimprägnierten Glasfasersträngen in der Zahnmedizin

Qualitätszirkel: Grundlagen und Methoden

Die Einschränkungen des Anwendungsgebietes unserer heutigen hochmodernen Komposite liegen klar auf der Hand, wie können diese Einschränkungen aber etwa durch den Einsatz von Glasfasersträngen umgangen werden? Warum sind das Komposit und ein Glasfaserstrang überhaupt kompatibel? Warum besitzen glasfaserverstärkte Kompositrestaurationen eine derart hohe Stabilität? Welche Aspekte müssen bei der Verwendung von Glasfasersträngen unbedingt beachtet werden?

Hochwertige nanogefüllte Komposite mit herausragenden physikalischen Eigenschaften in Verbindung mit verlässlichen Bondingsystemen haben die Arbeit von Zahnärzten revolutioniert. Dennoch werden in dieser Veranstaltung Fälle aufgezeigt, bei denen die alleinige Verwendung eines Kompositmaterials nicht mehr ausreichend ist. Glasfaserstränge haben sich zur Verstärkung von Kompositen etabliert, dennoch ist das grundlegende materialwissenschaftliche Verständnis des Zusammenspiels von Komposit, Glasfaser und Bondingmaterial die Basis für langlebige Restaurationen und zufriedene Patienten. In dieser Fortbildung, die für praktizierende Zahnärzte ausgerichtet ist, werden essentielle Aspekte des Umgangs mit harzimprägnierten Glasfasersträngen in Verbindung mit Kompositrestaurationen anhand klinischer Fälle exemplarisch dargestellt und eingehend beleuchtet. Zusätzlich vermittelt der Kurs ein chemisch-materialwissenschaftliches Basiswissen, das maßgeblich zur Vermeidung von anwenderbezogenen Unsicherheiten auf diesem Spezialgebiet der Zahnmedizin beiträgt.

VOCO
DIE DENTALISTEN



Programm

Das Fortbildungsprogramm gliedert sich in einen einführenden Vortrag von etwa 60 Minuten Dauer sowie einen praktischen Hands-on Kurs, in dem die Teilnehmer selbst die verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes harzimprägnierter Glasfaserstränge anhand eines Unterkiefermodells erproben können.



Referent: Klaus Peter Hoffmann, Voco GmbH
Zahnarzt und Zahntechniker,
Leiter der Abteilung Wissenskommunikation

für Zahnärzte und studentischen Nachwuchs

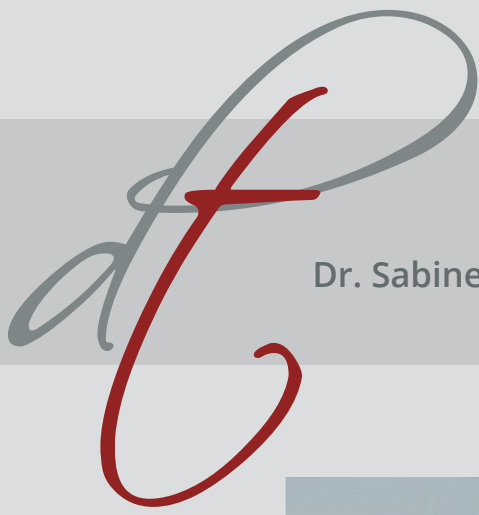
Referent: Klaus Peter Hoffmann, Voco GmbH

Termin: Mittwoch - 23. August 2017 - 17⁰⁰-20⁰⁰ Uhr

Fortbildungspunkte: 2 entsprechend der Leitzätze der BZÄK und DGZMK

Kursgebühr: 199,-€ incl. Material. - incl. Seminarbuffet -

Nach Kursabschluss erhält der Zahnarzt das eingesetzte Demo-Set GrandTEc Artikel Nr. 1169 im Wert von RRP € 244,60 und eine Packung Futurabond U 50 SD Artikel Nr. 1571 im Wert von RRP € 86,50 zur Anwendung in der Praxis.



Dr. Sabine Hopmann sprach in Stade über schonende Implantationen Nachbericht vom 22.02.2017 in Stade



Dabei ging es Dr. Hopmann vor allem darum, Kolleginnen Mut zu machen, Implantologie ins Leistungsspektrum der Praxis aufzunehmen. „Es gibt erprobte Verfahren, die sehr schonend sind und vorhersagbare Ergebnisse liefern. Daher braucht niemand Angst vor Implantologie zu haben“, sagt die engagierte Zahnärztin. Mit einem besonderen Therapieverfahren, das ihre Praxis seit vielen Jahren erfolgreich einsetzt, werden optimale Bedingungen geschaffen, damit künstliche Zahnwurzeln gut einheilen und stabilen Halt für die prothetische Versorgung geben können.

Weniger Belastung, sehr gute Ergebnisse, Langzeitstabilität

“ Wer erfolgreich sein möchte, muss auch die Zahlen im Blick haben ”

Dr. Sabine Hopmann

**Nachbericht vom 7. Ladies Dental Talk - Stade
Die Regenerationskraft des eigenen Körpers nutzen
Dr. Sabine Hopmann sprach in Stade über schonende Implantationen.**

Gastrednerin Frau Dr. Sabine Hopmann, Zahnärztin mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie und Implantat-Prothetik, ist vom Praxiserfolg der Implantologie überzeugt.

Die Ergebnisse ihrer Praxis geben der gefragten Rednerin Recht. Auf Einladung des Ladies Dental Talk mit Labor-Partnerin Karen Julia Suter und den Strategie-Partnern Deutsche Apotheker- und Ärztebank sowie PVS dental teilte Dr. Sabine Hopmann ihre Erfahrungen und Gedanken mit den Teilnehmerinnen des Netzwerkabends in Stade im schönen Restaurant „Die Insel“.

„Mit zunehmendem Alter unserer Patienten gewinnt Implantologie an Bedeutung. Wenn eine umfassende Beratung, Betreuung und Therapie mit einem guten wirtschaftlichen Ergebnis einhergehen, profitieren alle Seiten“, sagt die Expertin.

In ihrem Vortrag mit dem Titel „Regeneration und Erhalt parodontaler und alveolärer Gewebestrukturen durch Replantation und Extrusion von Wurzelsegmenten“ erläuterte sie ihren Ansatz. Dabei geht es darum, einen Zahn nicht klassisch zu entfernen, sondern die Wurzel mit Hilfe biologischer Verfahrenstechniken behutsam hochzuziehen, damit deren Fasern erhalten bleiben. Um die nun höher liegende Wurzel bzw. replantierte Wurzelsegmente wachsen Knochen und Weichgewebestrukturen nach, so dass effektiv Knochensubstanz gewonnen werden kann.



Ladies DENTAL Talk in Stade



Die Vorteile des Tissue-Master-Concept:

- Die Behandlung nutzt die Regenerationskraft des eigenen Körpers und ist sehr schonend.
- Das Implantatbett wird optimal vorbereitet, der Kieferknochen und das Gewebe bilden sich nicht zurück.
- In vielen Fällen entsteht durch diese Vorgehensweise sogar zusätzliche Knochensubstanz, so dass z. B. auch im Frontzahnbereich sicher implantiert werden kann.
- Die Ergebnisse sind langzeitstabil.
- Die Behandlung ist kürzer als bei herkömmlichen Verfahren.
- Die Belastung für Patienten ist wesentlich geringer.

Interessiert diskutierten die Teilnehmerinnen unter der Moderation von Dr. Karin Uphoff über diese besondere Methode und stellten Fragen zu Dr. Hopmanns Erfahrungen mit einzelnen Fallsituationen und dem Feedback der Patienten.

Auch untereinander und mit den Expertinnen des Abends ZTM Karen Julia Suter (Suter Dental-Labor, zu Zahntechnik) und Dr. Tilli Hanßen (Zahnärzte für Niedersachsen e. V., zu Standespolitik) nutzen die Zahnärztinnen die Möglichkeit zum Austausch und ließen sich von einem frühlingshaften Menü verwöhnen. Themen waren Praxisführung, Teamentwicklung und private sowie berufliche Highlights.



Frau Dr. Hopmann erklärt die Vorteile des TMC



Wissensaustausch im Netzwerk



Link zur Fotogalerie des Ladies Dental Talk vom 22. Februar 2017
www.ladies-dental-talk.de/stade/bisherige-veranstaltungen/2/bildergalerie/



8. Ladies DENTAL Talk 2017 in Stade

Inspiration
Motivation
Erfolg

8. Ladiesdentaltalk Stade - am 6. September 2017 in Stade

„Miteinander reden – miteinander gewinnen“ heißt es beim nächsten ladies dental talk in Stade am 6. September. Kommunikations-Expertin und Coach Monika Bylitza gibt Input und regt zur Diskussion darüber an, wie das Miteinander im Team und mit Patienten noch besser gelingt.

An diesem Abend wird Monika Bylitza unsere Gastrednerin sein. Mit über zwanzig Jahren Coaching-Erfahrung von Bankenwesen bis Unternehmerbegleitung spezialisiert sie sich im Besonderen auch auf die Frauen in Führungspositionen. Mit Monika Bylitza erleben Sie die spannende Vernetzung unterschiedlicher Erfahrungen, Ideen, Methoden und Persönlichkeiten. Sie entwickeln Ihr Können in einer wohldosierten Mischung von Erleben und Verstehen. Einfach, gehirn-gerecht und mit großem Unterhaltungswert.



Gastrednerin: Monika Bylitza

“ Die Verbindung zwischen strukturiertem Handeln und Intuition ist meine Stärke. ”

Monika Bylitza

Ihre Philosophie:

Als wertschätzende Begleiterin unterstütze ich Menschen und Organisationen konkret und praxisnah bei der Festlegung und Umsetzung ihrer Ziele.

Ihr Motto: „**Mensch gewinnt Mensch**“

Wir freuen uns auf Sie und einen intensiven sowie anregenden Abend.
Dr. Karin Uphoff und Karen Julia Suter

WANN: Mittwoch, 6. September 2017, 17 bis 21.30 h
WO: Restaurant Knechthausen, Bungenstraße 20, Stade
WAS: Sektempfang, 3-Gänge-Menü, fachliche und unternehmerische Impulse, Austausch, Netzwerken, Von- und Miteinanderlernen

Unsere Expertinnen beantworten Ihre Fragen.

- Praxisfinanzierung: Iris Schäfer, apoBank
- Abrechnung: Silke Vergeld, PVS dental
- Zahntechnik: ZTM Karen Julia Suter, Suter Dental-Labor
- Standespolitik: Dr. Tilli Hanßen, Zahnärzte für Niedersachsen e. V.

8. Ladies Dental Talk
Mittwoch 6. Sept. 2017
17.00 - 21.30 Uhr
Stade

Teilnahmebeitrag:

- 99 Euro regulär
 - 79 Euro für Kundinnen von Suter Dental-Labor
 - 79 Euro für Kundinnen der apoBank
 - 79 Euro für Kundinnen von PVS dental
 - 89 Euro für Mitglieder Dentista / ZfN
 - 89 Euro für Mitglieder BuKiZ / DGKiZ
 - 79 Euro für Existenzgründerinnen, Assistenz-Zahnärztinnen und BdZA-Mitglieder
 - 49 Euro für Zahnmedizin-Studentinnen
- Für Ihre Teilnahme erhalten Sie

4 Fortbildungspunkte gemäß BZÄK.

Zum Anmeldeformular:

www.ladies-dental-talk.de/stade

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Sie erreichen uns per E-Mail an info@ladies-dental-talk.de oder telefonisch unter 0 64 21 / 4 07 95-22.

Jetzt anmelden.





Fortbildung

Regina Granz - Abrechnungs-Seminar

Herbststimmung in der Abrechnung

Termin
2017

Der Klassiker im Veranstaltungsjahr 2017: **Regina Granz - Abrechnungs-Seminar**. Vielen Praxisteams ist sie durch ihre zahlreichen Aktivitäten als Referentin bereits bekannt. Alle anderen, die sie noch nicht persönlich kennen, sollten sie kennenlernen.

Themenübersicht:

- aktueller Stand der gesamten Abrechnung
- Neukommentierungen und Beschlüsse
- der ständige Ärger mit den PKVn
- Informationen und Tipps zu Erstattungsproblemen
- Berechnen, Begründen und Bekommen!

Anhand von Falldarstellungen üben und diskutieren wir die obigen Themen.

Eigene Fragestellungen können gern mitgebracht werden.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Platzvergabe die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt wird.



Regina Granz Abrechnungsspezialistin, ausgebildete ZFA und ZMF/Praxismanagerin.

In Zusammenarbeit mit der ZA-Nord Stade

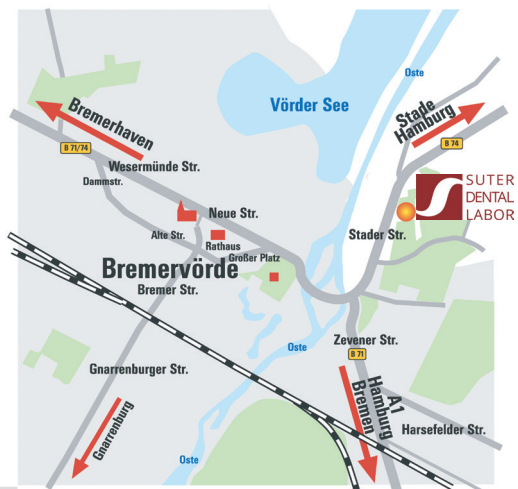
exakt was
ich brauche



Persönlich
verstanden

für Zahnärzte und Praxisteam

Referent:	Regina Granz Abrechnungsexpertin
Termin:	Mittwoch 20. September 2017 - 15 ⁰⁰ bis 18.30 Uhr
Fortbildungspunkte:	2 entsprechend der Leitzätze der BZÄK und DGZMK
Kursgebühr:	99,-€ incl. MwSt - incl. Seminarbuffet



IMPRESSUM

DENTAL NEWS - Newsletter - Kundenmagazin

SUTER DENTAL LABOR GmbH

Stader Straße 42

27432 Bremervörde

Tel : 0 47 61 | 20 44

Fax: 0 47 61 | 20 46

Layout/Satz: Arne Suter

Bilder: Arne Suter; CompeDent; Sabrina A. Hinck;

Pixel-Kraft; Fotolia; C.Hafner GmbH & Co.KG;

Voco GmbH



Suter Dental Labor GmbH

Stader Straße 42

27432 Bremervörde

Tel : 0 47 61 | 20 44

Fax: 0 47 61 | 20 46